

ÜBRIGENS...

... gehört es heute beinahe zum guten Ton, über die Pharma-Industrie zu fluchen, ihre Ausbeutungspraktiken zu brandmarken und sie als typische Blüte des Industriekapitalismus zum Teufel zu wünschen.

Wird diese Sicht der Dinge der Sache gerecht?

Ich erinnere mich, in meiner Jugendzeit z. B. immer wieder von Kinderlähmungs-Fällen (Poliomyelitis, kurz Polio) gehört zu haben. Ich kannte auch einige Personen, die an Polio-Lähmungsercheinungen litten. Man fürchtete sich vor dieser Krankheit wie vor der Tuberkulose, der früher im Wallis ganze Familien zum Opfer fielen. Rettung im Bereiche Tbc brachten dann allerdings alsbald die Antibiotika. Und wie steht es mit Polio? Glücklicherweise wurde auch hier Impfung möglich. So konnte man daran gehen, Kinder und Jugendliche vorsorglich zu schützen. Zählte man 1988 weltweit noch 350 000 offiziell gemeldete Fälle (ohne Dunkelziffer) in 125 Ländern, waren es 2001 nur etwa ein halbes Tausend in 10 Ländern. Die hier beigefügte Karte spricht diesbezüglich für sich. Verschiedene Institutionen — etwa Organisationen der Vereinten Nationen, auch mein Service-Club und die Stiftung des verpönten Milliardärs Bill Gates — impften bisher rund 2 Milliarden Kinder und Jugendliche. Der Fortschritt in der Herstellung des Impfstoffes ist übrigens derart, dass eine Polio-Schluckimpfung heute nur noch 75 Rappen kostet. Hier bietet sich also die Chance, durch eine Spende von 75 Rappen einen Menschen vor der Geissel Polio zu bewahren. Es ist dies zweifellos eine der besten Platzierungsmöglichkeiten für 75 Rappen.

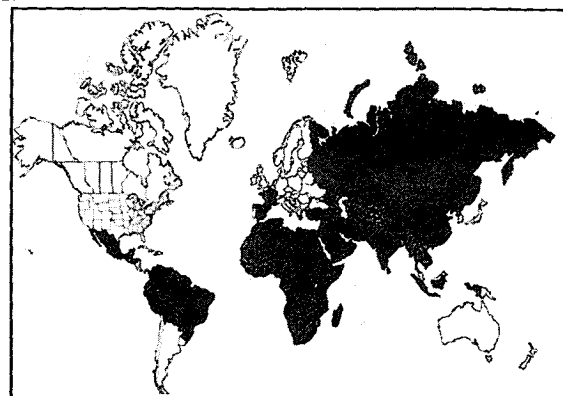
Warum ich Ihnen dies erzähle? Erstens ersieht man aus diesem Beispiel, dass pharmakologisch-medizinische Forschung gerade im Feld Polio Grosserfolge aufzuwei-

sen hat. Die eingangs geschilderte Haltung, die ihr einzig die Schwarz-Peter-Rolle zuweist, liegt in ihrer Ausschliesslichkeit neben den Schuhen. Zweitens sind wir gewohnt, den gewaltigen Fortschritt in diesem Bereich als selbstverständlich hinzunehmen. Dabei ist auch dieser Erfolg alles andere als



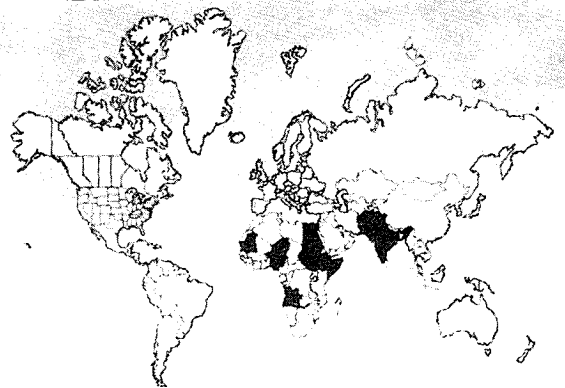
Alois
Griching

selbstverständlich. Bei uns impft man, obwohl die Schweiz als «poliofrei» gilt, mit gutem Grund weiter. So leicht ist Polio nicht zu schlagen. Die Ärzte wiederholen die Impfung deshalb alle zehn Jahre. Dass Polio vollständig eliminiert werden kann, hängt allerdings auch vom Geld ab. Man schätzt, dass für die offiziell immer noch infizierten zehn Länder bis 2005 rund 1 Milliarde US-Dollars nötig sein werden. Diese Länder befinden sich im Innern von Asien und Afrika, sind schwer zugänglich und manchmal auch von korrupten Regierungen geführt. So wird es immer schwieriger, zum Ziel zu gelangen. Immerhin darf man hoffen. Ich meinerseits, der ich in letzter Zeit beinahe täglich vor Service-Clubs für Polio-Ausmerzungen Geld bettele, bin beeindruckt von der Spendefreudigkeit. Ein Clubpräsident versicherte mir beispielsweise, er werde innert Jahresfrist eine Summe von 50 000 Franken für Poliobekämpfung «organisieren». Dies käme im Rahmen des 75-Rappen-Impfpreises einer Gesundheitssicherung von 66 666 Kindern gleich. Die Weltorganisation meiner Service-Clubs will der Polio in diesem Vereinsjahr gar mit 80 Millionen US-Dollars zu Leibe rücken. Sie geht davon aus, dass Polio wirklich besiegt werden kann. Schön wärs!



1988

350.000 Poliofälle in 125 Ländern



2001

600 Poliofälle in 10 Ländern

W.B., 18. 10. 02